



Pétanqueverband Ost e.V.
SACHSEN - SACHSEN-ANHALT - THÜRINGEN

Bericht des Vorstandes zum Verbandstag 2021

Im Jahr 2020 war die allgemeine Verbandsarbeit des Pétanqueverbandes Ost e.V. (PV Ost) von der Covid19-Pandemie geprägt. Der Verbandstag konnte noch in der gewohnten Form im Januar durchgeführt werden und alle Veranstaltungen, wie Liga und Landesmeisterschaften, waren durchgeplant. Ihre Absage bis auf weiteres erfolgte dann am 15. März 2020 und die endgültige am 7. Mai 2020. Der Vorstand behielt die aktuellen Entwicklungen stets im Blick und beriet sich per Telefonkonferenz, online und auch ein Mal in Präsenz in einer Freiluft-Sitzung. Auf Bundesverbandsebene gab es vierzehntägige Videokonferenzen, in welchen die aktuellen Entwicklungen eruiert und deren Auswirkungen auf den Sportbetrieb diskutiert wurden. Das hat zu einer bisher nicht da gewesenen Intensität und Dichte des Austausches unter den Landesverbänden und Vorstandsvertreter*innen geführt. Auch hier wurden alle Präsenzveranstaltungen, wie Verbandstag und Hauptausschuss abgesagt und in virtuelle Besprechungsräume ausgewichen. Nationale sportliche Präsenzveranstaltungen für alle Spieler*innen auf Bundesverbandsebene waren der Länderpokal 55+ Anfang März kurz vor den ersten Lockdown und die Breitensportwoche ‚DPV-Fête de la Pétanque ‘ mit den Wettbewerben für Senior*innen und Veteran*innen. Der PV Ost war jeweils mit Teams bei diesen Veranstaltungen und Wettbewerben des Bundesverbandes präsent und eröffnete zur Breitensportwoche allen Spieler*innen die Möglichkeit, sich für das Teilnehmendenfeld zu bewerben, was von der Sportwartin und dem Sportausschuss koordiniert wurde. Hier nun ein kurzer Blick auf die nationalen Veranstaltungen:

Am ersten März-Wochenende machten sich zwölf Spieler*innen sowie drei Betreuer*innen, unter ihnen die Sportwartin Sabine Friedel, aus dem PV Ost auf den langen Weg ins südbadische Rastatt, um am zweiten Länderpokal der „Routiniers“, wie der 55plus-Wettbewerb vom DPV liebevoll genannt wird, teilzunehmen. Gleich vorweg: Auch diesmal kehrt der Osten als letztplatziertes Team zurück. Und trotzdem bewerten wir die Teilnahme als recht erfolgreich. Immerhin standen wir im Jahr 2020 auf dem Spielfeld insgesamt 33 Deutschen Meistertiteln gegenüber, so hoch war die Qualität der von den Landesverbänden aufgestellten Teams. Dass wir da mithalten konnten – und zwar in vielen Spielen und allen Teams – das ist für unsere Spieler*innen guter Grund für ein bisschen Stolz und gleichzeitig Ansporn für mehr.

Mit einer einwöchigen Fête de la Pétanque beim TV Fürth sendete der DPV nach langer Wettkampfpause ein positives Signal an alle Spieler*innen. Am Wochenende des 12.09. bis 13.09.2020 startete der „Deutschland-Cup der Veteran*innen“ für die Generation 55+ und am folgenden Wochenende, dem 19.09. bis 20.09. 2020, fand die gleiche Veranstaltung, allerdings als „Deutschland-Cup der Senior*innen“, für die Altersklassen der Espoirs und Senior*innen statt.

Gestaltet wurde all dies unter Einhaltung aller notwendigen Hygienekonzepte, wie etwa der Maskenpflicht in überdachten Räumen, Abstandsgeboten oder der unbedingten Pflicht, nur die

eigenen Kugeln bzw. Zielkugeln berühren zu dürfen. Außerdem waren auf dem Gelände nur mit Startnummern ausgestattete Teilnehmer erlaubt, jegliche Fremdeinwirkung sollte vermieden und damit dem Ausbreiten möglicher Infektionen Einhalt geboten werden. Generell war der Deutsche Pétanque Verband einer der ersten Verbände, der auch für den Breitensport entlang den Leitplanken des DOSB Corona-Regeln erarbeitete, die positiv national gewürdigt werden.

Unter diesen Voraussetzungen hatten sich elf Mitglieder unseres Verbandes in Fürth eingefunden, und zwar in den Disziplinen 55+, 55+ Damen und 55+ Mixte. Begleitet wurden sie von PV Ost-Jugendwart Stephan Weigel, der als Teamchef fungierte, und den Spieler*innen immer wieder fachkundig durch spieltaktische Ratschläge zur Seite stand. Alle Teams hatten ihre Erfolge zu verzeichnen und der PV Ost eine gute Figur gemacht, auch wenn man sich in der Endabrechnung wieder einmal mit dem letzten Platz unter sieben teilnehmenden Teams begnügen musste. Das Bild ist jedoch nicht ganz komplett, da eine Reihe von Landesverbänden kein Team zur Veranstaltung entsandten.

Ein ähnlicher Eindruck lässt sich vom eine Woche später ausgetragenen Senior*innen-Cup zeichnen. Auch diesmal gelingt eine Punkteteilung, jedoch nicht gegen Hessen, sondern gegen Berlin. Für einen Sprung aus dem Tabellenkeller wären jedoch einige gewonnene Begegnungen nötig gewesen. Doch es war eine große Chance insbesondere für jüngere Teams, sich weiter in Kreise von nationalen Spitzenspieler*innen auszuprobieren. Die Betreuung übernahm an diesmal der Präsident Heiko Kastner, der einige Tage vorher angereist war, um einige der unter der Woche angebotenen Breitensportworkshops zu besuchen und gleich die Gelegenheit ergriff, die Grundlage für die Abnahme des neu konzipierten Boule-Sportabzeichens zu legen.

Mit dem PV-Ost-Cup am 26.09.2020 in Chemnitz war seitens des Vorstandes die Absicht verbunden, allen Spieler*innen eine Gelegenheit zum Wiedersehen in diesem doch so merkwürdigen Jahr zu geben. Ein Wetterumschwung, der Dauerregen mit sich brachte, erschwerte die Durchführung des engagiert vom Vizepräsidenten Alex Conrad und Jugendwart Stephan Weigel mit Hygienekonzept, Versorgung und Prämierung vorbereiteten Turniers.

Mitgliederentwicklung im PV Ost			
Jahr	mit Lizenz	ohne Lizenz	Gesamt
2009	94	76	170
2010	132	76	208
2011	143	80	223
2012	143	80	223
2013	169	63	232
2014	166	84	250
2015	153	124	277
2016	190	115	305
2017	178	130	308
2018	196	102	298
2019	193	106	299
2020	181	112	293

Auf die Mitgliederentwicklung und die Anzahl der Lizenznehmer hatte die Pandemie im Jahr 2020 keinen großen Einfluss, da alle Meldungen schon vor den notwendigen Restriktionen für Veranstaltungen und Sportbetrieb erfolgt waren. Von den 292 Mitgliedern des Verbandes sind 90 Frauen und 203 Männer. Der Anteil der unter 18jährigen Spieler ist leider gesunken und beträgt fünf Prozent.

Die aktualisierte Anforderungen und Regularien in den Bereichen Kinderschutz und Anti-Doping, die künftig Voraussetzung für die Förderung durch den LSB Thüringen sind, wurden auf Beschluss des Vorstandstages umfänglich implementiert. Dazu gehörte nicht nur die Aufnahme von entsprechenden Passagen in die Sportordnung. Dessislava Vardijeva-Eckardt wird zum Verbandstag vom Vorstand als Ansprechpartnerin für Kinderschutz benannt. Die Benennung des Ansprechpartners Anti-Doping erfolgte nach eingehender Diskussion in einer späteren Vorstandssitzung in Person von Bernd Stracke.

Nicht unerwähnt bleiben sollte auch ein Qualifizierungsangebot, welches auf Beschluss des Vorstandes allen Vereinen unterbreitet wurde. Interessierten Boulespieler*innen, die die wettkampffreie Zeit für den Erwerb einer DOSB-Lizenz "Übungsleiter C" nutzen wollten, wurde ein finanzieller Zuschuss in Höhe der (nachzuweisenden) Kurskosten angeboten.

Das Schiedsrichter*innenwesen ruhte im Jahr 2020 wegen fehlender Veranstaltungen, wie Landesmeisterschaften und Ligaspieltage, fast vollständig. Dies wird sich in 2021 wieder ändern, da vor dem Erfahrungshintergrund des Vorjahres die Durchführung von Turnieren unter Corona-Bedingungen realistisch erscheint. Erfreulicherweise hat der DOSB Pétanque als Individualsportart eingestuft, so dass die Aussichten für uns günstiger als für andere Sportarten sind. In der Saisonvorbereitung gilt es dann, nicht nur die Corona-Regeln zu verinnerlichen, sondern auch die neuen Änderungen im Reglement.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Mittel dem Verwendungszweck entsprechend ausgegeben wurden und trotz aller coronabedingten Einschränkungen eine erfolgreiche Verbandsarbeit realisiert und aufrechterhalten werden konnte.

Heiko Kastner (Präsident)

Dresden, im Februar 2021